

Zum Gebrauch des Grundwissens:

Damit du dich besser zurechtfindest, haben wir drei Farben eingeführt.

ROT bedeutet: Dieser Text ist auswendig zu beherrschen.

BLAU bedeutet: Dieser Text gibt Dir den inhaltlichen Rahmen dessen an, was Du zu diesem Thema wissen musst.

GRÜN bedeutet: Dies sind reine Zusatzinformationen, die Dir das Lernen und Verstehen erleichtern sollen.

Methoden:

Im Verlauf deiner Schulzeit am Gymnasium lernst du immer wieder Methoden kennen, mit denen du verschiedene Themen erarbeitet oder vertieft hast.

Im Internet findest du im Schülerbereich unter der Adresse: www.claudius.de/ortswechsel alle in den Schulbüchern 5 – 10 beschriebenen Methoden zum Nachlesen.

1. Der zweite Glaubensartikel

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn,
empfangen durch den heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

2. Der Titel: Messias

Das Wort Messias leitet sich vom hebräischen „Maschiach“ ab, lautet im Griechischen „Christus“ und bedeutet im Deutschen „der Gesalbte“.

Im Alten Testament wurde dieser Titel vor allem für Könige (z.B. Saul oder David) verwendet, da sie mit Öl gesalbt wurden.

Zur Zeit Jesu erwarteten die Juden im von Römern besetzten Land Palästina, dass Gott ihnen den von den Propheten versprochenen Messias schickt und sie damit aus der Unterdrückung befreit. Viele hielten Jesus für diesen Befreier.

3. Zur Person Jesu, seiner Botschaft und Passion

Daten:

- Geburt: zw. 7 u. 4 v. Chr.(!), der biblischen Überlieferung nach in Bethlehem (vgl. Lk2);
- aufgewachsen in Nazaret (Galiläa).
- Familie: Josef (Zimmermann), Maria, Brüder und Schwestern.
- Beruf: Zimmermann
- Taufe durch Johannes den Täufer am Jordan. Beginn des öffentlichen Wirkens.
- Ca. 1-3 Jahre öffentliches Wirken als Wanderprediger um den See Genesareth und in Kafarnaum;
- Kreuzigung und Tod: zw. 30 u. 33 n. Chr. in Jerusalem zur Zeit des Passafestes

Das Wichtigste aus Jesu Botschaft:

- Das Reich Gottes ist nahe: Jesus lebt so, als wäre es schon da.
- Jesus predigt vom Reich Gottes in Gleichnissen (z. B. Senfkornvergleichnis). Diese Gleichnisse sind nicht immer einfach zu verstehen und müssen oft erst „übersetzt“ und erklärt werden.
- Mit seinen Heilungen zeigt Jesus, wie es im Reich Gottes aussehen wird: Sünden werden vergeben, Kranke werden gesund, Menschen nehmen einander an. Gott liebt bedingungslos (vgl. Gleichnis vom verlorenen Sohn).

Jüngerschaft und Nachfolge Jesu:

- Jesus fordert dazu auf, ihm nachzufolgen. Petrus und die anderen verlassen ihre Familien und ziehen mit ihm durch das Land. Diese Nachfolge war und ist nicht immer einfach

(vgl. z. B. Verleugnung des Petrus; Verrat des Judas) und fordert immer wieder neu dazu heraus sich auf ihn einzulassen.

- Auch heute kann Nachfolge Jesu geschehen, wenn man sich auf Jesu Botschaft (vgl. Doppelgebot der Liebe) einlässt und auf die Erlösung in Jesus vertraut. Dass das möglich ist, zeigen viele Beispiele aus dem Leben ganz normaler Menschen.

Passion:

Das Wort „Passion“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Leiden“. Bei der Passionsgeschichte handelt es sich also um die Erzählung von Jesu Leiden. Sie findet sich z.B. in Mk11-16.

Passionsgeschichte:

Nachdem Jesus mit seinen Anhängern durch Galiläa gezogen war, ritt er anlässlich des bevorstehenden Passahfestes unter dem Jubel des Volkes auf einem Esel in Jerusalem ein. (Palmsonntag). Da für das Gebet und das Opfer im Tempel bestimmte Vorschriften galten, herrschte in den Vorhöfen ein geschäftiges Treiben. Als Zeichen für den wahren Gottesdienst warf er die Tische der Händler um und brachte dadurch die Priester und die Händler gegen sich auf.

Die Hohepriester und Schriftgelehrten beschlossen ihn zu töten. Allerdings besaßen sie nicht die höchste Gerichtsbarkeit und konnten keine Todesurteile fällen. So mussten sie die Römer dazu bringen, das Todesurteil auszusprechen.

In der Woche vor seiner Kreuzigung feierte Jesus mit seinen Jüngern das Passahmahl und setzte hierbei das Abendmahl ein (Gründonnerstag). Von seinem Jünger Judas wurde er verraten, so dass ihn die Soldaten der Hohepriester in der Nacht nach dem Abendmahl im Garten Gethsemane fanden und gefangen nehmen konnten. Sie führten ihn vor den Hohen Rat. Da dieser das angestrebte Todesurteil nicht vollstrecken durfte, brachten sie ihn zu Pontius Pilatus. Sie behaupteten, Jesus sei ein politisch gefährlicher Auführer, der der neue König sein wolle (vgl. „Messias“!). Jesus antwortete nicht auf diesen Vorwurf. Trotzdem ließ Pilatus ihn verurteilen.

Jesus wurde auf Golgatha in Jerusalem gekreuzigt (Karfreitag). Nach seinem Tod begrub Josef von Arimathäa ihn in einem Felsengrab.

Am übernächsten Tag gingen drei Frauen – Maria, Maria Magdalena und Salome zu Jesu Grab und sahen, dass der Grabstein weggewälzt war und statt des toten Jesus ein Engel im Grab war. Von ihm erfuhren sie, dass Jesus auferstanden ist (Ostern).

4. Konstruktive Konfliktbearbeitung

Konstruktive Konfliktbearbeitung bedeutet, dass man sich bei einem Streit oder einer Meinungsverschiedenheit (= Konflikt) um eine sinnvolle (= konstruktive) Lösung bemüht, bei der niemand als Verlierer dasteht.

Bei uns an der Schule gibt es für solche Fälle z. B. die Streitschlichter.

5. Kirchenjahreskalender und die wichtigsten christlichen Feste

Das neue Kirchenjahr beginnt mit dem 1. Advent.

Advent: (lat.: „Ankunft“): Der Advent dauert vom Sonntag, der dem 30. November am nächsten ist bis zum Heiligen Abend. Man bereitet sich vier Wochen lang auf die Ankunft

Christi vor. Zu den Adventsbräuchen gehört z.B. der Adventskranz, dessen grüne Zweige Hoffnung ausdrücken sollen. (liturgische Farbe: violett)

Weihnachten: In Deutschland wird der 24. Dezember, der Heilige Abend, an dem Jesus in einem Stall in Bethlehem geboren wurde, gefeiert, in anderen europäischen Ländern findet die Weihnachtsfeier am 25. Dezember statt. (liturgische Farbe: weiß)

Epiphania: Am 6. Januar wird Epiphania, „die Erscheinung des Herrn“ (ev.), und die Huldigung Jesu durch die Drei Weisen aus dem Morgenland (kath.) gefeiert. (liturgische Farbe: weiß)

Passionszeit: Am Aschermittwoch beginnt die vierzig tägige Fastenzeit, die bis Ostern dauert. Man denkt während dieser Zeit an die Leiden Jesu (vgl. „Passionsgeschichte“; liturgische Farbe: violett)

Palmsonntag: Beginn der Karwoche. Als Jesus in Jerusalem einzog, winkten ihm die Menschen mit Palmzweigen zu. (liturgische Farbe: violett)

Gründonnerstag: Jesus feiert mit seinen Jüngern das Abendmahl und kündigt an, dass ein Jünger ihn verraten wird. (liturgische Farbe: weiß)

Karfreitag: Kreuzigung Jesu (liturgische Farbe: schwarz)

Ostern: Auferstehung Jesu (liturgische Farbe: weiß)

Himmelfahrt Nach seiner Auferstehung erscheint Jesus seinen Jüngern auf der Erde. An Himmelfahrt fährt er endgültig zu seinem Vater in den Himmel auf. (liturgische Farbe: weiß)

Pfingsten: Nachdem Jesus bei seinem Vater ist, erfolgt an Pfingsten die Sendung des Heiligen Geistes an die Jünger auf der Erde. An diesem Tag gründet sich die Gemeinschaft der Gläubigen durch den Heiligen Geist: Die Kirche ist entstanden. (liturgische Farbe: rot)

Erntedank: Am ersten Sonntag nach dem 29. September (Fest des Erzengels Michael) dankt man Gott für seine Gaben. (liturgische Farbe: grün)

Reformationstag: Am 31. Oktober feiert man den Thesenanschlag Luthers, der die Reformation der Kirche auslöste. (liturgische Farbe: rot)

Buß- und Betttag Hier erhält man Gelegenheit darüber nachzudenken, was man besser machen könnte. Geschichtlicher Hintergrund: Anlässlich drohender Gefahren hatte die Kirche das Volk immer wieder zu Umkehr und Buße aufgerufen. (liturgische Farbe: violett)

Ewigkeitssonntag / Totensonntag: Am letzten Sonntag des Kirchenjahres denkt man an die Verstorbenen des vergangenen Jahres (liturgische Farbe: grün bzw. weiß).